

Kapitel 1: Und was machst du?

1b 1C, 2B, 3A, 4E, 5D

1c Sprachen: Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch, sprechen
Beruf: Rentner, Ausbildung, Bankkauffrau, Kollegen, Arbeit, studieren
Familie: Eltern, Bruder, Schwester, geschieden, Tochter, Kinder, Mutter, Vater
Freizeit: renovieren, Freundinnen und Freunde treffen, zusammen kochen, ins Restaurant gehen, Sport machen (Basketball spielen, reiten), auf dem Sofa liegen, lesen
Wohnen: auf dem Land leben, Apartment, Stadtzentrum, renovieren, laut, Sofa

2a Familie: ziemlich groß, 3 Schwestern und ein Bruder
Freizeit: entspannen, Gitarre spielen und lesen
Sprachen: Deutsch und Englisch (Spanisch in der Schule, aber alles vergessen)
Keine Information zu Wohnen und Beruf.

3a Julia C, Jonas B

3c 1 Jonas, 2 Julia, 3 Jonas, 4 Lilly / Julias Freundin, 5 Julia, 6 Jonas' Freundin, 7 Julias Schwester, 8 Jonas

4a

regelmäßige Verben		
ohne Präfix lernen – habe gelernt, leben – hat gelebt, mieten – hat gemietet, heiraten – hat geheiratet, organisieren – hat organisiert, feiern – hat gefeiert, wohnen – hat gewohnt	trennbar weitsuchen – hat weitergesucht, kennenlernen – hat kennengelernt	nicht trennbar besuchen – hat besucht
unregelmäßige Verben		
ohne Präfix schreiben – hat geschrieben, fliegen – bin geflogen, fahren – bin gefahren, kommen – sind gekommen, finden – hat gefunden	trennbar umziehen – ist umgezogen, anfangen – hat angefangen, teilnehmen – hat teilgenommen	nicht trennbar bekommen – habe bekommen, gefallen – hat gefallen

4c A2, B4, C1, D3

5a wie ich: echt, möchten, nicht, Kirche
wie acht: Tochter, machen, nach, besuchen

5b wie ich: sprechen, manchmal, vielleicht, Bücher
wie acht: durch, Wochenende, Sprache, Hochzeit, Buch, kochen

6a Ben ist im Allgäu in Oberstdorf. Er kauft Spezialitäten ein, zum Beispiel Käse.

6b A3, B1, C2

7a 1D, 2E, 3C, 4B, 5A

7b ..., weil er sie einladen will.
..., weil er Ben lange nicht gesehen hat.
Das Verb im Hauptsatz steht auf Position 2. Das Verb im Nebensatz steht am Satzende.

7c 2D ..., weil er mit seinen Freunden essen möchte.
3A ..., weil Ben ihn süß findet.
4B ..., weil er lang im Büro bleiben muss.
5F ..., weil ihr Vater krank ist.
6C ..., weil Ben genug Essen gekauft hat.

8a Lea und Ben möchten zusammen essen gehen (Brunch), sie haben sich lange nicht gesehen und Ben soll von seinem Urlaub erzählen, am Sonntag um 12 Uhr.

8b etwas vorschlagen:
Gehen wir zusammen ...?
Ich möchte ... Hast du auch Lust?
Hast du am/um ... Zeit?
zusagen:
Das ist eine gute Idee.
Oh ja, gern.
absagen:
Schade, da geht es leider nicht.
nachfragen:
Wann möchtest du ...?
Geht es auch (ein bisschen) früher/später?

9a 1, 4

9c 1D, 2E, 3A, 4B, 5C

11 Luca – Anna – Max – Bea

12 1C, 2F, 3B, 4A, 5D, 6E

13a 1 Luca, 2 Bea, 3 Anna, 4 Luca, 5 Luca, 6 Anna/Max

13b A4, B3, C1, D2

Kapitel 2: Nach der Schulzeit

- 1a** *Beispiele:*
Die Leute sprechen in Gruppen oder zu zweit.
Sie holen Essen am Buffet.
Sie trinken etwas.
Ein Mann zeigt Fotos auf dem Smartphone.
Eine Frau langweilt sich.
Eine Frau hebt Essen auf.
An einer Tafel hängen viele Zettel.
- 1b** Die Leute feiern ihr 5-jähriges Abitur und haben ein Klassentreffen. Sie sprechen über die Zeit nach der Schule und über ihre Ausbildung und ihre Berufe.
- 1c-d** 1 Ayla Kaya:
nach der Schule: ..., Grafik studieren
jetzt: Grafikerin bei einer Zeitschrift
2 Luis Mürrle:
nach der Schule: durch Südamerika gereist, dann 2 Jahre gejobbt
jetzt: Ausbildung zum Altenpfleger
3 Simone Kowalski:
nach der Schule: Au-pair in England
später: Informatik studieren
4 Pablo Esposito:
nach der Schule: als Verkäufer in Sportgeschäft arbeiten
jetzt: Ausbildung zum Hotelkaufmann
5 Frida Müller:
nach der Schule: Ausbildung zur Krankenschwester
jetzt: Medizin studieren
- 3a** 1D, 2C, 3A, 4B
- 3b** 1 Ich wollte immer erwachsen sein. Da musste man nichts machen und konnte immer ins Schwimmbad fahren.
2 ..., ich konnte ja die Sprache nicht richtig sprechen. Hauptsache, wir konnten uns jeden Tag sehen.
3 Wir sollten jeden Tag 30 Wörter lernen und mussten ... Man durfte keinen Fehler machen, ...
4 Ich musste jeden Tag schon ..., ... und musste mit dem Bus ...
A -; B Ich musste erst um Viertel nach sieben aufstehen, ...; C -; D In der Schulzeit konnte ich nachmittags ... Ich konnte ausschlafen!

- 4a** *Lösungsvorschlag:*
2. Wann konntest du Freunde treffen?
3. Wie lange musstest du am Nachmittag in der Schule sein?
4. Durftest du am Computer lernen?
5. Was wolltest du in der Schule essen?
- 6a** e wie in *See*: 3, 4, 6, 9
e wie in *danke*: 1, 2, 5, 7, 8, 10, 11, 12
- 7a** A: sozial aktiv sein, Menschen mit Behinderung betreuen, im Rollstuhl sitzen, jemandem helfen
B: eine Ausbildung / eine Lehre machen, Geld verdienen
C: an der Universität studieren, in der Bibliothek lernen, Vorlesungen besuchen
- 7b** Maike: Foto B, Sara: Foto A, Vida: Foto C
- 7c** 1r, 2f, 3r, 4f, 5f, 6r
- 8a** *Lösungsvorschlag:*
Man kann ein FSJ machen. Man kann studieren. Man kann einen Sprachkurs machen. ...
- 8b** 1 eigentlich alles gut, Studentenleben toll, viele neue Freunde, Kurse spannend
2 in zwei Monaten
3 man braucht eine Pause
4 Jobben und Reisen, gute Alternative zum Studium
5 Zeit verlieren, alle arbeiten schon
6 das Studentenleben zeigen
- 8c** seine Meinung sagen:
Ich finde ... (nicht) gut/schlecht/toll.
Das ist meine Meinung.
..., denke/finde ich.
zustimmen:
Das stimmt.
Genau.
Das ist eine super Idee.
ablehnen:
So einfach ist das nicht.
Das sehe ich anders.
- 11a** Die Grundschule dauert vier Jahre, die Hauptschule fünf Jahre, die Realschule sechs Jahre, das Gymnasium acht oder neun Jahre. Die Gesamtschule kann man bis zu neun Jahre besuchen, je nach Abschluss, den man anstrebt.
An der Hauptschule macht man den Hauptschulabschluss, an der Realschule den Realschulabschluss, am Gymnasium

das Abitur und an der Gesamtschule kann man alle drei Abschlüsse machen.

- 11b** Sebastian Lamm: Realschule; 6 Jahre; Realschulabschluss; gut: Praktika; nicht so gut: fand Mathe schwer
Vanessa Freytag: Hauptschule; 5 Jahre; Fächer: nicht so viele, nur eine Fremdsprache besonders wichtig: Deutsch und Mathe, Vorbereitung auf die Arbeitswelt; Hauptschulabschluss; gut: Projekte (zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt); nicht so gut: nur eine Fremdsprache
Defne Yilmaz: Gymnasium: 8 Jahre; Fächer: Lieblingsfächer: Physik, Chemie, Biologie, zwei Fremdsprachen: Englisch und Spanisch; Abitur; gut: Physik, Chemie, Biologie; nicht so gut: Unterricht am Nachmittag, stressig, (Berufsleben nicht kennengelernt)
Darian Kulprin: Gesamtschule; 6 Jahre; Fächer: (keine Angabe); Realschulabschluss; gut: man muss sich nicht mit 10 Jahren für einen Schultyp entscheiden, man kann auf der Gesamtschule alle Abschlüsse machen; nicht so gut: mussten manchmal zu viel lernen

- 13a** B, C, A, E, D
Max bereitet ein Schulprojekt vor. Luca geht zur Arbeit. Max sitzt müde am Tisch. Luca kommt früh am Morgen von der Arbeit nach Hause. Max hat die Zeit vergessen. Luca hilft ihm.
- 13b** Max fährt mit dem Fahrrad von Luca zur Schule.
- 13c** L: 1, 3, 7, 8, 10
M: 2, 4, 6, 9
- 14a** Max wollte Lehrer werden, weil er ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Hort gemacht und dort gern mit den Kindern gespielt hat. A will Pilot werden. B will vielleicht Pilotin werden.
- 14b** A: 4, 1, 5, 3, 2
B: 3, 1, 5, 2, 4

Kapitel 3: Immer online?

- 2a** Nora: Artikel recherchiert und gelesen, berufliche und private E-Mails gelesen und geschrieben, auf dem Smartphone gespielt

Sven: Fotos gepostet, Nachrichten geschrieben, Songs runtergeladen, Videos und eine Serie gesehen, im Internet etwas gelesen, Kinotickets gekauft

- 4a** A Uhr und Smartwatch; B Tablet und Laptop; C Bücher und E-Book
- 4b** A3, B1, C2
- 4c** 2 praktischer, 3 besser, 4 größer, 5 mehr, 6 billiger, 7 lieber
- 5a** 1C, 2D, 3A, 4B
- 5b** *Lösungsvorschlag:*
A Der Laptop ist größer als das Tablet.
B Die Smartwatch ist so teuer wie das Smartphone.
C das Buch ist dicker als das E-Book.
D Das Computerspiel ist billiger als die VR-Brille.
- 6a** Text zu Gloria Rubens: 1, 4, 6
Text zu Lars Brinkhoff: 2, 3, 5
- 6b** Gloria Rubens: 4. In der Natur sein und Menschen treffen, 6. Menschen helfen
Lars Brinkhoff: 2. Er konnte am Anfang vieles noch nicht, 3. Fotos von Tieren machen, 5. Menschen glücklich machen
- 8a** Die Personen sind in einem Restaurant. Der Mann möchte das Essen fotografieren und sein Foto posten, die Frau findet das nicht gut.
- 8b** Carla findet das Posten von Fotos nicht gut. Nadica findet es gut, aber nicht immer. Konstantin findet es gut. Ferdinand findet es okay, aber nicht immer (nicht bei Kinderfotos).
- 8c** Vorteil: Man kann Freunde und Bekannte schnell und einfach informieren, man hat immer Kontakt mit Freunden, man bekommt viele Likes, man kann alles sofort mit Freunden teilen, die Oma kann jeden Tag ein Foto von ihrem Enkel sehen
Nachteil: Es nervt, dass die Leute Fotos an alle schicken; alles posten ist oft peinlich; Leute schicken Fotos von Kindern und Freunden ohne ihre Erlaubnis ...
- 9b** Ich finde es sehr gut, dass man immer Kontakt mit Freunden hat.
Meinen Freunden hat es gefallen, dass ich

gleich Fotos vom Konzert gepostet habe.
Ich mag es, dass ich alles mit meinen
Freunden teilen kann.
Ich möchte, dass sie mich anrufen.

9c *Lösungsvorschlag:*

2. Nadica Horvat sagt, dass ein Kollege
durch Posten seinen Job verloren hat.
3. Konstantin Bühner findet es gut, dass
man sofort viele Likes bekommen kann.
4. Ferdinand Weisensee ist der Meinung,
dass man keine Fotos von Kindern posten
soll.
5. Carla Riemer mag es nicht, dass
manche Leute Fotos immer an alle
schicken.

11a 2 beiser.at; 3 wenger.ch; 4 willner.ch;
5 walter.at; 6 bachmann.de; 7 busch.de;
8 wock.at

12b A Freunde fürs Leben
B Ist das Leben langweilig?
C Eine Autobiografie zum ...

13a „Der Junge muss an die frische Luft“;
beide fanden die Schauspieler sehr gut.

13b positiv: 1, 2, 4, 5, 8, 11
negativ: 3, 6, 7, 9, 10

14a Anna möchte in den Park gehen. Max
sieht Videos an, Bea telefoniert, Luca
sucht Informationen.

14b Anna hat die Internetverbindung
getrennt / das Kabel aus dem Router
gezogen.

15b Max' Lerngruppe macht/hat ein Treffen.

16a Sie spielen Frisbee. Anna ist sauer, weil
Bea ein Foto von ihr gepostet hat. Bea hat
nicht gefragt. Das Foto gefällt ihr nicht.

16b Anna findet, dass sie auf dem Foto
schrecklich aussieht. Bea soll das Foto
löschen.

Plattform 1

1 Die Lösung findet sich auf der
Kopiervorlage.

2 *Lösungsvorschlag:*

Jan ist früh am Morgen aufgestanden. Er
ist mit dem Bus an die Universität
gefahren, dort hat er sein Zeugnis
abgeholt. Er hat eine 1 bekommen! In der
Cafeteria hat er Freunde getroffen, aber
sie hatten keine Zeit für einen Kaffee.
Also ist Jan allein in den Park gegangen
und hat ein Eis gegessen. Das Wetter ist
toll gewesen. Aber Jan hat es komisch
gefunden, dass niemand eine Nachricht
geschrieben hat. Dann ist Jan im
Supermarkt einkaufen gegangen. Er hat
seine Freunde angerufen, aber überall hat
er nur die Mailbox gehört. Jan ist nach
Hause gegangen und hat die Tür
aufgeschlossen. Überraschung! Seine
Freunde haben in seiner Wohnung
gewartet und haben „Herzlichen
Glückwunsch!“ gerufen. Dann hat es eine
Party gegeben und alle haben getanzt
und viel Spaß gehabt.

8a-b 1b, 2c, 3a, 4c, 5b, 6a

8c 1D, 2E, 3C, 4A, 5B

Kapitel 4: Große und kleine Gefühle

1a A die Hochzeit, B neu in der Firma, C der
erste Schultag, D die Geburt von einem
Kind, E der erste Platz, F die
Führerscheinprüfung

1b 1E, 2C, 3B

1c Gespräch 1: alle Wörter von Foto E
Gespräch 2: alle Wörter von Foto C
Gespräch 3: die Firma, die Kollegen, das
Gebäck

3b 1E, 2A, 3D, 4B, 5C

3c ..., (dann) bin ich glücklich.
Wenn ich einen Horrorfilm sehe, (dann)
habe ich Angst.

3e *Lösungsvorschlag:* Was machst du, ...?
..., wenn du zu spät kommst? Wenn ich
zu spät komme, dann entschuldige ich
mich.
..., wenn du dein Handy nicht findest?
Wenn ich mein Handy nicht finde, dann
suche ich es.
..., wenn du am Nachmittag müde bist?

Wenn ich am Nachmittag müde bin, dann schlafe ich eine halbe Stunde.
..., wenn du Kopfschmerzen hast? Wenn ich Kopfschmerzen habe, dann trinke ich ganz viel Wasser.
..., wenn ein Freund / eine Freundin Geburtstag hat? Wenn ein Freund / eine Freundin Geburtstag hat, dann kaufe ich ihm/ihr ein kleines Geschenk.
..., wenn du einen Test schreiben musst? Wenn ich einen Test schreiben muss, dann bin ich pünktlich.
..., wenn du schlechte Laune hast? Wenn ich schlechte Laune habe, dann bleibe ich zu Hause.
..., wenn das Wetter am Wochenende schön ist? Wenn das Wetter am Wochenende schön ist, dann gehe ich in den Park.
..., wenn du zu einer Hochzeit gehst? Wenn ich zu einer Hochzeit gehe, dann ziehe ich ein schönes Kleid an.

4a 1 fehlt, 2C, 3A, 4B

4b Glückwünsche aussprechen:
Wir gratulieren euch sehr herzlich.
Alles Gute!
herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit!
Wir wünschen Euch, dass ...
sich bedanken:
Herzlichen Dank für ...
tausend Dank für ...

5b Tim denkt, dass er für seine Geburtstagsparty zu spät dran ist. Er weiß noch keine Zeit und keinen Ort für eine Feier. Zu Hause kann er nicht feiern, weil der Nachbar Probleme macht. Tim und Alia treffen sich am Abend in einem Café und planen die Party.

5c 1A, 2A, 3T, 4T, 5A, 6A

6c Lösungsvorschlag:
1 Ich freue mich sehr!
2 ... entschuldigt sich. ... treffen wir uns.
3 ... erinnere mich ...; Ich kann mich nicht entscheiden.
4 ... verabschieden wir uns.

8a Gespräch A: Der Mann hat/ist einer Frau auf den Fuß getreten. Es tut ihm leid. Er entschuldigt sich.
Gespräch B: Tim freut sich. Steve und er haben sich zehn Jahre nicht gesehen. Alia hat Steve zu Tims Party eingeladen.

8b Gespräch A:
Das/Es tut mir (wirklich) leid.
Das macht nichts.
Keine Sorge, es geht schon wieder.
Es ist alles okay.
Entschuldige, das darf doch nicht wahr sein.
So ein Pech!
Gespräch B:
Das gibt's doch nicht!
Ich freue mich auch!
Schade!
Hauptsache, wir feiern jetzt.
Das ist ja toll!
Ich freue mich riesig.
So ein Glück!

9a 1 fröhlich, 2 ärgerlich, 3 traurig,
4 gestresst

9b 4, 3, 1, 2

10a B, D, E, C, A

10b Gut gefallen: Menschen aus der ganzen Welt sind gekommen, international, viele Sprachen; internationales Essen, viele verschiedene Sachen probiert, es gab auch billige Sachen; Musikveranstaltungen; Segelboote, Regatta, Feuerwerk
Nicht so gut gefallen: viel zu viele Leute, eng und voll, Essen war ganz schön teuer

11a Paula ist in Argentinien und unterrichtet Deutsch an einer Sprachschule. Ihr gefällt ihre Arbeit, dass sie schnell Freunde gefunden hat, dass ihr Spanisch schon viel besser geworden ist und dass alle „normal“ in der Disco tanzen. Ihr gefällt nicht, dass sie ihre Familie manchmal vermisst, besonders, wenn jemand Geburtstag hat. Und am Anfang hat ihr nicht gefallen, dass niemand pünktlich ist. Chandan studiert in Deutschland, in Kiel. Ihm gefällt, dass vieles, z. B. die Anmeldung an der Uni und im Wohnheim, sehr einfach ist und dass die Mitarbeiter freundlich und hilfsbereit sind. Man muss nirgends lange warten und Verkehrsmittel fahren meistens pünktlich. Ihm gefällt auch, dass die Studenten nett sind und er nette Freunde gefunden hat. Ihm gefällt nicht, dass man auf Partys etwas zu essen und zu trinken mitbringen soll.

- 11b** *Lösungsvorschlag:*
Z. 1-4: Paulas Arbeit als Sprachlehrerin in Argentinien
Z. 5-7: Paulas Familie und ihre neuen Freunde in Argentinien
Z. 7-10: Pünktlichkeit und die Währung in Argentinien
Z. 11-16 Paulas Freizeit in Argentinien
Z. 17-21: Herkunft, Studienort und Formalitäten in Deutschland
Z. 21-24: Ordnung und Pünktlichkeit in Deutschland
Z. 25-27: Schwierigkeiten am Anfang
Z. 27-28: Neue Freunde
Z. 29-31: Deutsche Partys

- 13a** *Lösungsvorschlag:*
Anna putzt im Wohnzimmer. Luca liest die Zeitung. Bea steht an der Tür. Max schaut auf sein Smartphone. Max und Luca sitzen am Tisch.

- 13b** 1 Luca, 2 Max, 3 Anna, 4 Bea, 5 Max

- 13c** 1 Max sagt immer, dass die Prüfungen schwer waren, und dann schreibt er gute Noten.
2 Max soll sich einen anderen Job suchen (z. B. Verkäufer, Fahrer, Kellner).
3 Sie hat keine Ahnung. Sie ist mit dem Fahrrad gefahren und es war plötzlich weg.
4 Er ist immer nervös, wenn er mit ihr spricht. Er hat Vorschläge gemacht und glaubt, dass sie gar nicht richtig zuhört.
5 Anna hat ihr Handy gefunden. / Das Handy ist wieder da.

- 14a** Bea macht den Tisch sauber. Anna legt die Kissen auf das Sofa. Max räumt die Zeitungen auf. Niemand putzt die Küche, räumt die Bücher auf, legt die Kleidung in den Schrank oder spült das Geschirr.

- 14b** 1 B Max, 2 D Bea, 3 A Anna, 4 C Luca

- 15a** B, Sie machen Vorschläge für ein Geschenk und gehen los und kaufen ein Geschenk.

Kapitel 5: Leben in der Stadt

- 1a** A die öffentlichen Verkehrsmittel, B das Restaurant, C die Behörde/das Amt, D die Polizei, E die Müllabfuhr und die Straßenreinigung, F das Krankenhaus

- 1b** *Lösungsvorschlag für Zuordnungen:*
die öffentlichen Verkehrsmittel: transportieren, der Gast, die Straßenbahn, die Sicherheit, der Fahrer / die Fahrerin
das Restaurant: sich kümmern, servieren, bestellen, die Spezialität probieren, sauber machen, bedienen, aufräumen, der Gast
die Behörde / das Amt: Angaben prüfen, ausfüllen, genehmigen, der Antrag, das Dokument, die Ordnung, das Formular, der Pass, der Beamte / die Beamtin
die Polizei: sich kümmern, beschützen, helfen, die Sicherheit, die Ordnung, der Pass, der Beamte / die Beamtin
die Müllabfuhr und die Straßenreinigung: leeren, einsammeln, transportieren, sauber machen, der Müll, die Mülltonne
das Krankenhaus: sich kümmern, helfen, sauber machen, krank sein, pflegen, die Operation, der/die Patient/-in, das Formular

- 1c** Person 1 arbeitet im Krankenhaus als Krankenpfleger: unterschiedliche Arbeitszeiten, Spät- und Nachtdienste; anstrengend, aber auch toll; kann Menschen helfen, wichtiger Beruf
Person 2 arbeitet im Bürgeramt: nicht langweilig; viel Kontakt mit Menschen; erlebt jeden Tag Überraschungen; berät bei Dokumenten; stellt Formulare für Pass zusammen; hilft
Person 3 arbeitet bei der Müllabfuhr als Müllmann: Traumberuf von Kindern, aber nicht von Erwachsenen; Arbeit ist sehr wichtig; Leute haben Respekt vor der Arbeit; lustige und informative Kampagne über die Arbeit; kümmern sich um den Müll, machen alles sauber; nicht leicht; ist viel unterwegs und draußen; im Winter oder bei Regen nicht so schön

- 2a** Sie möchte studieren und in einem Café oder Restaurant jobben.

- 2b** 2 ... vorgestern.
3 ... klein, aber sehr hell und schön.
4 ... sich den Stephansdom angesehen und einen Spaziergang im Zentrum gemacht (und in ein paar Restaurants und Cafés nach einem Job als Aushilfe gefragt).
5 ... einen Job als Aushilfe.
6 ... einem Restaurant.
7 zur Bank und eröffnet ein Konto.

- 3a** vgl. 3b; *zusätzlich*: Wie sind die Arbeitszeiten? Wann kann ich bei Ihnen / können Sie bei uns anfangen? Kennen Sie sich mit ... aus? Was muss ich bei der Arbeit / sonst noch beachten?
- 3b** Haben Sie Erfahrung (im Gastronomiebereich)?
Wie oft können Sie (denn bei uns) arbeiten?
Können Sie auch spontan arbeiten?
Können Sie am ... um ... zur Probe arbeiten?
Wie ist das mit der Kleidung? / Was soll ich anziehen?
Darf ich fragen, wie es mit der Bezahlung ist?
- 3c** 1 f, 2 f, 3 r, 4 r, 5 f, 6 r
- 4a** Erledigt: Bluse (weiß), Schuhe (bequem), Speisekarte (aktuell)
- 4c** 1 en, 2 en, 3 e, 4 e, 5 en, 6 en
- 5a** A Behörde: einen Personalausweis beantragen; die Papiere zeigen; den Führerschein abholen; den Pass verlängern; Dokumente für die Einbürgerung abgeben
B Bank: einen Betrag überweisen; die Papiere zeigen; ein Konto eröffnen; einen Kredit beantragen; einen Vertrag unterschreiben; einen Diebstahl melden
C Polizei: melden, dass man die Geldbörse verloren hat; die Papiere zeigen; den Führerschein abholen; einen Diebstahl melden
- 5b** Gespräch A: Behörde: Jemand beantragt einen neuen Pass.
Gespräch B: Bank: Der Automat hat die Bankkarte nicht zurückgegeben.
Gespräch C: Polizei: Jemand möchte einen Diebstahl anzeigen. Man hat ihm die Geldbörse gestohlen.
- 5c** A2, B4, C5
- 5d** 2 Ohne meine Bankkarte kann ich kein Geld abheben.
3 Mit einer Fahrkarte kann man U-Bahn fahren.
4 Ohne ein Konto kann man kein Geld überweisen.
5 Mit dem Auto kann man zur Polizei fahren.
- 6a** A3, B2, C1
- 6b** Bitte 2 ist besonders höflich. (Und Bitte 1 ist höflicher als Bitte 3.)
- 6c** 1 Könntest du / Könnten Sie mir Geld leihen?
2 Könntest du / Könnten Sie mich anrufen?
3 Könntest du / Könnten Sie etwas für mich ausdrucken?
4 Könnte ich mit deinem/Ihrem Handy telefonieren?
5 Könntet ihr / Könnten Sie noch ein bisschen warten?
- 7a** Freundlich gesprochen sind die Bitten 1 und 6.
- 8a** Sie wollen mit der Straßenbahn zur Universität fahren. Sie spechen über den Ring / die Ringstraße, die Oper, den Burggarten, das Museumsquartier, den Heldenplatz und den Volksgarten mit der Clubdisco. Sie steigen bei der Wiener Staatsoper ein und fahren bis zum Parlament. Dort müssen sie umsteigen.
- 8b** 1 C (Volksgarten), 2D, 3B, 4C (Volksgarten Clubdisco), 5A
- 9a** Mara findet gut: das Leben, das Wasser, die Stadt ist sauber, öffentliche Verkehrsmittel funktionieren gut
findet nicht so gut: zu viele Touristen, teure Mieten, schlechtes Wetter im Winter (Wind, Nebel)
Filip findet gut: internationale Stadt, gute Schulen
findet nicht so gut: viele Leute sind unzufrieden / sehen die Dinge negativ.
- 10a** A2, B1, C3
- 10b** 1a, 2a, 3b, 4b, 5b
- 11a** 4 - 3 - 6 - 2 - 1 - 5
- 11b** 1 Das macht, 2 Moment, 3 (Passt), 4 Super, 5 Vielen Dank, 6 Auf Wiedersehen, 7 Tschüss

Kapitel 6: Arbeitswelten

1a Ella: Architektin: Sie arbeitet auf der Baustelle und baut ein Haus, sie isst mit Freunden, geht ins Bad, kommt zu spät in die Bar, arbeitet am Computer im Büro, trainiert mit dem Fahrrad / fährt Rad
Samuel: Lehrer: Er frühstückt, korrigiert Arbeiten/Aufgaben, unterrichtet, trinkt ein Bier in der Kneipe, macht mit den Schülern eine Klassenfahrt (nach Köln), kommt nach Hause und schließt die Tür auf.

1b 2 - 1 - 5 - 4 - 6 - 3

2a S: 1, 3, 6, 7
E: 2, 4, 5, 8

2b Samuel macht gern Projekte und berät andere gern. Er organisiert nicht gern Dinge und beginnt nicht gern morgens früh.
Ella arbeitet gern am Wochenende (sie findet es nicht schlimm) und geht gern zu Behörden. Sie mag es nicht gern, dass sie Termine einhalten muss und dass sie andere kontrollieren muss.

3a Am Bahnhof; sie wollen eine Fahrkarte für den Zug nach Wiesbaden kaufen und Sitzplätze reservieren.

3b 1 heute Abend, 2 fahren,
3 Präsentation/Kunden/Firma, 4 morgen

3c richtig: 1, 3, 5
falsch: 2 in Mannheim; 4 keine BahnCard

5a B, C, D, -, A; ein Angebot für einen Museumbesuch gibt es nicht.

5b David: Theater, Ausstellung
Andreas: Fitness-Studio, Konzert.
Sie entscheiden sich für ein Restaurant.

5c

	der	das	die	die
N	ein	ein	eine	professionelle Trainer
	bekanntere	modernes	große	
	Klassiker	Studio	Sängerin	
A	einen	ein	eine	aktuelle
	schönen	elegantes	große	Informationen
	Abend	Restaurant	Sängerin	
D	einem	einem	einer	günstigen
	schönen	aktuellen	tollen	Preisen
	Abend	Thema	Band	

7b

Marlies Haunstein	Markus Studer
- Englisch-Studium	- Medizinstudium,
- früher 20 Jahre	Ausbildung zum
Übersetzerin bei	Herzchirurgen
einer Firma, jetzt	- früher 25 Jahre
selbständig mit	lang Oberarzt und
einem eigenen	Leiter eines
Laden für	Herzzentrums, jetzt
Lebensmittel ohne	Fernfahrer
Verpackung	- wollte aufhören,
- wurde arbeitslos,	wenn man am
wollte etwas für	erfolgreichsten ist
die Umwelt tun	

8a Ich werde 45 Jahre alt.
Sie wurde arbeitslos.
Er ist Oberarzt geworden.

8b 2 Sie werden Ärzte.
3 ..., er wird krank.
4 Ihr werdet immer besser.
5 Er wird Onkel.
6 Ich werde 30 Jahre alt.

10a einem, ihren, dem, einen, unseren, im, deinem

11b sich gut vorbereiten; niemand darf stören; Musik ausmachen; Türen und Fenster zumachen; Fragen und Themen vorher auf ein Blatt Papier schreiben; Stift und Papier bereitlegen; Anrufbeantworter: langsam und deutlich Nummer, Namen und Grund für den Anruf nennen; Telefonat: klar und deutlich sprechen; Notizen kontrollieren; lächeln

12a Gespräch 1:
negativ: Anrufer sagt seinen Namen nicht, ist unfreundlich, hört gleichzeitig Radiomusik, spricht gleichzeitig mit anderer Person, hat Thema/Anruf nicht vorbereitet, hat nichts zum Schreiben vorbereitet, unterbricht seine Gesprächspartnerin

Gespräch 2:
positiv: nennt seinen Namen, spricht klar und deutlich, keine Hintergrundgeräusche, ist freundlich, hat sich vorbereitet, hat etwas zum Schreiben, lässt Frau Mönch ausreden, wiederholt die Telefonnummer, bedankt sich, verabschiedet sich höflich

- 13b** A Wann habe ich wirklich frei?
B Internationale Zusammenarbeit
C Das Arbeitsleben mit Maschinen
D Geld mit und ohne Arbeit
E Arbeiten im Alter
F Arbeit und Familie

14a 1, 4, 5

- 14b** 1 Der Zug um 11 Uhr ist billiger als der ICE.
/ Die Fahrt im ICE ist zu teuer, deshalb
buchen Anna und Bea das Bayernticket.
Mit dem Bayernticket kann man den ICE
nicht nehmen.
2 Würzburg ist sehr schön und Anna und
Bea können dort Rosalia treffen.
3 Rosalia ist eine gehörlose Freundin von
Luca. Sie gibt Gebärdenkurse.
4 Sie sollen einen Schnupperkurs bei
Rosalia machen.

15a Tee, Teller, Alphabet, Namen,
Herkunftsstädte, Beruf/Job/Praktikum

15b C, D, A, E, B

Plattform 2

1 Die Lösung findet sich auf der
Kopiervorlage.

3a 2 der Ring, 3 lang, 4 Leute, 5 das Eis,
6 fragen, 7 Glück, 8 hoffen, 9 telefonieren,
10 fast, 11 krank, 12 die Schuhe

5a 1

5b Torte, Skelett, Lächeln, Geld, Baby

6b Weihnachten:
am 24.12.; Baum schmücken, zusammen
essen, Weihnachtslieder singen,
Geschenke machen; mit der Familie
Silvester:

am 31.12.; in den Stadtpark / auf die
Brücke gehen und das Feuerwerk
anschauen, Sekt trinken, feiern bis zum
Morgen; mit Freunden

Basler Fasnacht:

ca. 5 Wochen vor Ostern von Montag
(4 Uhr morgens) bis Donnerstag (4 Uhr
morgens); nur 200 Laternen leuchten,
sonst alles dunkel, Fasnachtszug mit
Verkleidung, Laternen und Musik; die
Menschen

Ostern:

im Frühling, jedes Jahr anderes Datum,
von Karfreitag bis Ostermontag; in die
Kirche gehen, lange frühstücken,
spazieren gehen, für Kinder Süßigkeiten,
Eier und kleine Geschenke in Haus und
Garten verstecken; mit der Familie

6d 1 Helau!, 2 Frohe Ostern!, 3 Frohe
Weihnachten!, 4 Guten Rutsch!, Prost
Neujahr! / Gutes neues Jahr!